

Rede-Duell am WZ-Bus

Düsseldorf. Die Anwohner wollen sich das geplante Hotel an der Inselstraße nicht gefallen lassen. Sogar mit Klage wird gedroht. Mehr als 50 Nachbarn lieferten sich gestern am WZ-Bus ein heißes Rededuell mit der Stadtverwaltung. ▶ S. 19

WZ Freitag, 24. September 2004



Sie wollen sich die Hotel-Planung nicht gefallen lassen: Anwohner von Insel- und umliegenden Straßen am WZ-Bus. Foto: Dieter Alsleber

„Ein schönes Viertel wird zerstört“

Hart in der Sache, aber fair im Ton wurde gestern am WZ-Bus über den geplanten Hotelneubau an der Inselstraße diskutiert. Es wird wohl mehr Stellplätze geben.

Von Stephan Eppinger
und René Schleucher

Pempelfort. Mehr als 50 Anwohner, Politiker und Verwaltungsvertreter haben sich gestern am WZ-Bus ein heißes Rededuell geliefert. Thema war der geplante Hotel-Neubau (elf Geschosse, 35,20 Meter hoch) an der Inselstraße. Die wichtigste Botschaft brachten **Gregor Bonin** und **Ulrike Lappessen** vom Büro des Oberbürgermeisters mit: „Der Eindruck, die Planung sei schon zementiert, ist nicht richtig.“ Derzeit verhandelt die Stadt mit dem Investor, damit mehr als die geplanten 49 Stellplätze auf dem Grundstück eingerichtet werden. Die Aussichten auf Erfolg seien

Nachbarn geplant.

Das sahen die meisten der versammelten Anwohner anders: „Die geplanten Parkmöglichkeiten reichen gerade für das Hotel-Personal. Aber was passiert, wenn ein Kongress mit 300 Gästen geplant ist“, fragte **Astrid Pappel.** Schon bei Veranstaltungen in der Tonhalle finde man kaum noch einen Platz für das Auto. Auch **Jo Derstappen** berichtete: „Schon jetzt parkt alle drei Minuten ein Auto hier, das ist unglaublich.“ Nachbar **Wolf-Dieter Lehmann** weiß, weshalb: „Weil hier auch Hofgarten- und Museumsbesucher ihre Wagen abstellen.“ Für **Paul Jüngst** hat das geplante Parkdeck lediglich eine „Alibi-Funktion“, **Jörg Schnorrenberg:**

mit den Parkplätzen ist eine Unverschämtheit für die Menschen, die hier wohnen und arbeiten.“

Auch Politiker von drei Parteien waren am WZ-Bus mit dabei: **Klaus Düsedau** (SPD), **Gerhild Kocks** (FDP) und **Ingrid Landau** (Grüne). Aufmerksam hörten sie **Werner Kunze** und **Ludwig Ketteler** zu, die den Anwohner-Protest organisieren. Beide finden, dass der Bau nicht ins Viertel passt. „Das jetzige Hochhaus durfte damals nur unter der Auflage errichtet werden, dass lediglich ein Viertel des Grundstücks bebaut wird. Jetzt will man alles haben: Höhe und Tiefe.“ Auch die Frage, ob neue Hotels überhaupt nötig sind, wurde gestellt: „Hier in der Gegend gibt es schon fünf kleinere Hotels. Mittelständler, die an den Rand gedrängt werden“, schimpfte **Anke Wirthgen**, die selbst in einem dieser Hotels arbeitet. „Ich verstehe einfach nicht, dass sich bei mir die Genehmigung für eine Außenter-

projekt nun in kürzester Zeit durchgepeitscht wird“, ärgert sich **Franco Calicchia**, Besitzer des Restaurants Galeria in der Kaiserstraße.

„Ich wohne seit 30 Jahren hier im Viertel und kann nicht verstehen, warum man ein so schönes Viertel durch so ein Projekt zerstören will“, schimpfte **Heinrich Thym.** „Meine Aussicht geht verloren und durch die Lärmbelastung durch das Hotel wird aus einer ruhigen Wohngegend ein ungemütliche Ecke“, befürchtete **Werner Christoffer.**

Klar ist: Die Nachbarn wollen sich den Bau nicht gefallen lassen. „Es wird uns nichts anderes übrig bleiben, als zu klagen“, meinte etwa **Walter Jung.** Unklar ist auch, dass die Diskussion am WZ-Bus nicht die letzte gewesen sein wird: Gregor Bonin sagt ein Gespräch der Anwohner mit Investor und Architekt zu - beide sind in Hamburg ansässig und konnten deshalb gestern nicht